

# Sportpark am Bunker

Einreichende Gemeinde	Landeshauptstadt Düsseldorf
Projektort Stadt-/Ortsteil	Düsseldorf Rath
Bundesland	Nordrhein-Westfalen
Einwohner der Gemeinde	642000
Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes	2016-2020
Projektkategorie	



## Projektbeschreibung

Eingebettet in ein Gesamtkonzept-Parkour, Panna-KO und Klettern: Mit dem neuen "Sportpark am Bunker" ist in Düsseldorf ein multifunktionaler Sport-, Bewegungs-, Aufenthalts- und Kommunikationsort für alle Generationen entstanden. In die Entwicklung des Platzes haben sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ihren Anregungen eingebracht. Mit dem integrierten Handlungskonzept "Düsseldorf Rath/ Mörsenbroich" hat die Landeshauptstadt Düsseldorf sich erfolgreich um die Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ des Landes Nordrhein-Westfalen beworben. Übergeordnete Ziele sind die städtebauliche Erneuerung, die Qualifizierung öffentlicher Freiräume sowie die soziale Stabilisierung der Quartiere. Als wichtiger Baustein und als Grundlage wurde im Jahr 2012 vom Planungsbüro dtp ein Spiel- und Bewegungsraumkonzept erarbeitet. Es floss in die Handlungsfelder „Wohnumfeld“ und „Öffentliche Räume“

ein. Zugleich zeigt es Möglichkeiten auf, neue Spiel- und Sportangebote insbesondere für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum zu schaffen und zu etablieren. Dabei werden die bestehenden Angebote optimiert und stärker miteinander verbunden. Die Vernetzung wird über den Rather Korso erreicht, der an beiden Seiten der dortigen S-Bahnlinie einen sicheren Alltags- und Freizeitrundweg schafft. Wichtige öffentliche Einrichtungen sind fußläufig oder per Fahrrad zu erreichen. Nachdem die Landeshauptstadt Düsseldorf aus diesem Konzept bereits mehrere Projektbausteine verwirklicht hat - wie den Bau eines Kinderspielplatzes, einer Streetballanlage und einem Bolzplatz - wurde im Sommer 2019 auf einer Fläche von rund 3.000 Quadratmetern der "Sportpark am Bunker" realisiert und eröffnet.

## Multifunktionalität

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz                                | <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input type="checkbox"/> Artenschutz                                     | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung          |
| <input type="checkbox"/> Artenvielfalt                                   | <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheit       |
| <input type="checkbox"/> Klimaanpassung/<br>Klimaschutz                  | <input checked="" type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft                                      | <input type="checkbox"/> Lärmschutz                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinschaft                         | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz            |
| <input checked="" type="checkbox"/> Spielplatz 2.0 für alle Generationen |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Bewegung im öffentlichen Raum        |  |

Bewegung im öffentlichen Raum: Durch die Realisierung des Sportparks am Bunker konnte ein multifunktionaler Raum für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren geschaffen werden, an dem sie sich treffen, zusammen Sport treiben, spazieren gehen oder dem sportlichen Treiben zuschauen können - in jedem Fall profitieren sie voneinander. Jeder Bereich des Platzes bietet den Nutzer\*innen eine andere Möglichkeit zum Bewegen oder Verweilen. Damit die Nutzer\*innen mit den Bewegungsangeboten nicht allein gelassen werden, bietet das Sportamt z. B. kostenlose Parkour-Kurse an. Die anliegenden Schulen integrieren die Anlage in ihren Sportunterricht; der nahe Seniorenverein nutzt die Fläche für ihren wöchentlichen Boule-Kurs. Jüngere Kinder, die den Parkourbereich laut DIN noch nicht nutzen dürfen, können in der Panna-KO-Anlage Fußball spielen oder mit dem Tretroller auf den asphaltierten Wegen fahren.

## Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Zusammen ein Ziel verfolgen: Vier städtische Ämter haben intensiv bei der Realisierung des Sportparks am Bunker zusammengearbeitet: Das Gartenamt hat das Projekt fachlich geleitet; das Stadtplanungsamt hat die Finanzierung übernommen; das Jugendamt hat den Kontakt zu den Nutzern geschaffen; das Sportamt bietet Sport-Workshops vor Ort an. Insgesamt gab es zwei Partizipationen: In der ersten wurden am Tag der Städtebauförderung Ideen aus der Bürgerschaft gesammelt. Es gab eine temporäre Parkouranlage, die die zukünftigen Nutzer ausprobieren konnten. Das Planungsbüro dtp Landschaftsarchitekten entwickelte den Entwurf "Urban Cells". Jede "Zelle" beinhaltet eine Sportart. Um Parkour in der Anlage fachkundig anzubieten, hat sich das Gartenamt mit der Parkour-Szene und dem Fachplanungsbüro ProElan zu einem Workshop getroffen. Die Planung wurde ausgearbeitet und zukünftige Nutzer eingebunden.

## Projektbeteiligte

- Stadtplanungsamt**  
Antragssteller des Fördergeldes, Übergeordnete Koordination
- Sportamt**  
Anbieter von Workshops vor Ort
- Pro Elan**  
Fachplanung des Parkour-Bereiches

**Jugendamt**  
Koordination der Partizipation

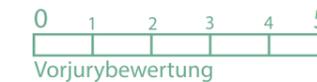
**DTP Landschaftsarchitekten**  
Planung und Bauleitung

**Garten-, Friedhofs- und Forstamt**  
Bauherr, Koordination der Beteiligten

## Prozessqualität

"Urbane Zellen" schaffen Bewegung: Konzeptionell stark auf Bewegungsangebote fokussiert, wurde gestalterisch eine klare Gliederung des Raumes gewählt—in Form "urbaner Zellen". Diese definieren die Kernbereiche: Den Panna-KO-Käfig für eine spezielle Variante des Straßenfußballs, das Boulefeld und die umfangreiche Parkouranlage. Optischer Mittelpunkt sind die Parkour-Plaza und die Raseninseln. Eine Treppenanlage schafft einen Zuschauer- und Bühnenbereich für Auftritte von Künstlern. Durch die Wegeführung werden die einzelnen Bereiche gegliedert und miteinander verbunden. Der Platz ist eine Verbesserung des Wohnumfelds. Dazu wurden Bürger\*innen in der Planung beteiligt und durchaus experimentierfreudige Gestaltungselemente (wie beispielsweise der Panna-KO-Käfig) realisiert. So ist ein attraktiver, multifunktionaler Raum mit vielfältigen Angeboten für alle Generationen entstanden.

### Multifunktionalität



### Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



### Prozessqualität



### Gestaltsqualität



# Sportpark am Bunker

Sportpark am Bunker  
Entwurf M 1:200 November 2016



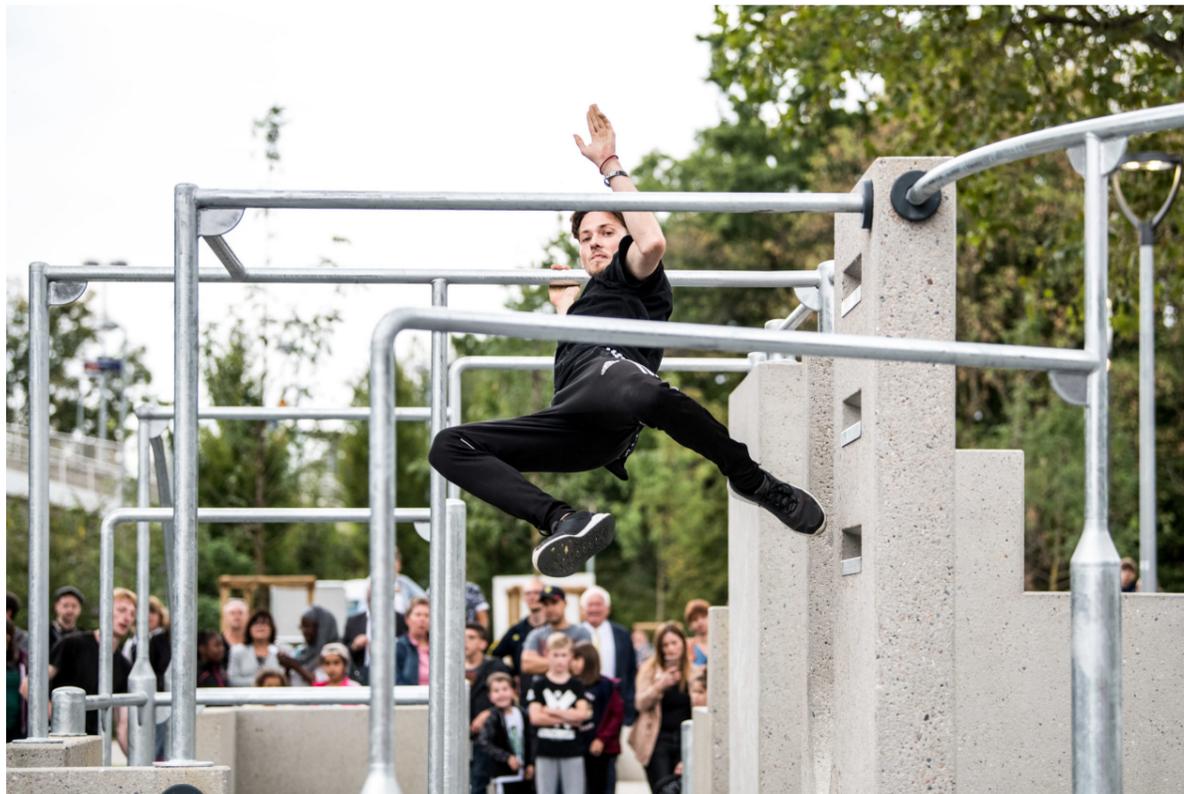
Planungsbüro DTP  
Landschaftsarchitekten

www.dtp-essen.de



Entwurfsplan "Urban Cells"  
Quelle: dtp Landschaftsarchitekten

Die multifunktionale Anlage "Sportpark am Bunker"  
Quelle: Lukas Schulze



Zelle "Intensiver Parkourbereich"  
Quelle: Lukas Schulze



"Sportpark am Bunker", Blick vom Panna-KO-Käfig  
Quelle: Lukas Schulze